

Stark für  
die Pflege



## Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)

### Regionalverband Nordwest e.V.

Geschäftsstelle  
Lister Kirchweg 45  
30163 Hannover  
[nordwest@dbfk.de](mailto:nordwest@dbfk.de)  
Tel.: 0511/696844-0

### Schleswig-Holstein plant Aufwertung der Pflegeberufe

(Kiel) Der Mangel an Pflegepersonal beschäftigt die Republik – die Lösungsstrategien fallen sehr unterschiedlich aus. Der Sozialausschuss des Landes Schleswig-Holstein befasst sich mit einer Berufsordnung für die Pflegeberufe und will so das Image der Pflegeberufe verbessern. Entsprechende Stellungnahmen sind von den Fachverbänden angefordert worden.

Regionalvertretung Nord  
Am Hochkamp 14  
23611 Bad Schwartau  
[badschwartau@dbfk.de](mailto:badschwartau@dbfk.de)  
Tel.: 0451/29234-0

Regionalvertretung West  
Müller-Breslau-Straße 30a  
45130 Essen  
[essen@dbfk.de](mailto:essen@dbfk.de)  
Tel.: 0201/36557-0

Bis zum Jahr 2050 verdoppelt sich die Zahl der Menschen, die in Schleswig-Holstein in Pflegeheimen versorgt werden müssen: während heute ca. 34.000 Schleswig-Holsteiner in Heimen Pflege erhalten, sind es in 40 Jahren bereits rund 73.000 Menschen. Zugleich leidet die Gesundheits- und Sozialwirtschaft unter einem Fachkräftemangel, der ein bedrohliches Szenario erahnen lässt. Denn trotz der guten Berufsperspektiven und dem enormen Bedarf wollen immer weniger junge Menschen einen Pflegeberuf erlernen. Schuld ist der Imageverlust, den die Pflege in den zurückliegenden Jahren erlebt hat.

Eine Berufsordnung schreibt allgemeine Grundsätze und Verhaltensregeln für berufliche Pflegenden in der Ausübung ihres Berufes fest. Bisher fehlt eine solche Festschreibung, lediglich in Hamburg, Bremen und dem Saarland regelt eine Berufsordnung die Pflege. Währenddessen geht Bayern einen Schritt weiter – dort hat der Gesundheitsminister gerade die Einführung einer Pflegekammer angekündigt. Während die Einhaltung der Berufsordnung von den Landesbehörden überwacht wird, würde bei der Einführung einer Pflegekammer diese die Aufgabe übernehmen.

Welche Pflege in Schleswig-Holstein zukünftig vorgehalten und wie Aufgaben in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft ressourcen-orientiert und zielgerichtet aufgeteilt werden sollen, damit befassen sich auf Einladung des Pflegerates Schleswig-Holstein Experten aus Politik, Pflege und Wissenschaft am 17. Februar in der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Über die Rolle der Pflege in der Gesellschaft und die Entwicklungen der Pflege und anderer Berufsfelder diskutieren dann Dr. Bettina Bonde, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtages Schleswig-Holstein, Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates (DPR) und Prof. Dr. iur. Gerhard Igl, Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in Europa der CAU Kiel.

#### Für Anfragen an die Pressestelle wenden Sie sich bitte an:

Burkhardt Zieger  
Referent für öffentliche Kommunikation  
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe  
DBfK Nordwest  
Lister Kirchweg 45  
30163 Hannover  
[zieger@dbfk.de](mailto:zieger@dbfk.de)  
Tel.: 0511/696844-171  
Fax: 0511/696844-176  
Mobil: 0176/229 559 43

[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)  
[www.good-care.de](http://www.good-care.de)

*Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die berufliche Interessenvertretung der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege*